

An erster Stelle sich fügen

1 Die Wortbedeutung von PÄITH·AR·ChÄ'Oo

Das griechische Verb PÄITH·AR·ChÄ'Oo wird in unseren Bibeln leider ebenso wie hYP-AKöU'Oo mit *gehorsam* übersetzt. hYP-AKöU'Oo ist direkt zusammengesetzt aus hYPO', unter, und AKöU'Oo, hören, und bedeutet wörtlich (in)Unter(ordnung)-hören.

Dagegen ist PÄITH·AR·ChÄ'Oo eine Zusammensetzung aus PÄI'ThOo und AR·ChO'S.

PÄI'ThOo bedeutet: (In Vertrauen und Gehorsam)fügsam machen = überzeugen, überreden; (vertrauend und gehorchend sich)fügen = (sich)überzeugen/ (sich)überzeug(en lass)en/ (sich)überzeug(en lassen und gehorch)en, überzeug(t sei)n = vertrau(en und gehorch)en.

Von PÄI'ThOo stammt auch das Wort PÄISTIS, Treue, Glauben, (Glaubens)treue, (Ver)trauen, und davon das Verb PISTÄ'Woo, glauben/ gläubig sein, treu sein/ treu(glauben, trauen/ ver/anver)trauen.

Das männliche Substantiv AR·ChO'S stammt von dem Verb A'RChOo, von dem auch das weibliche Substantiv AR·ChE' stammt, das *Anfang* bedeutet.

AR·ChO'S ist der (zeitlich oder rangmäßig am)Anfang(einer Sache oder Körperschaft steh)ende, und das Verb A'RChOo bedeutet (zeitlich oder rangmäßig am)Anfang(einer Sache oder Körperschaft steh)en bzw. auch einfach *anfangen*.

Demnach bedeutet PÄITH·AR·ChÄ'Oo: Vertrau(en und gehorch)en-(an den)Anfang(stellen, jemandem (rang)anfänglich (an erster Stelle)-(sich)fügen (vertrauen und gehorch)en oder einfacher: (an erster Stelle)-(vertrauen und gehorch)en).

Die beiden in PÄI'ThOo enthaltenen Bedeutungselemente *vertrauen und gehorsam* sind auch in PÄITH·AR·ChÄ'Oo an jedem Vorkommen beide enthalten, und keines darf unterschlagen werden.

2 Die 4 Vorkommen von PÄITH·AR·ChÄ'Oo im NT

Ap5,29 Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen: Man-muss **Gott (an erster Stelle)-(vertrauen und gehorsam)** viel-mehr als (den) Menschen.

Ap5,32 Und wir sind Zeugen von diesen Dingen, und der Heilige Geist, den

Gott denen gegeben hat, die Ihm (an erster Stelle)-(vertrauen und gehorsam).

Ap27,21 Und als man lange Zeit ohne Speise geblieben war, da stand Paulus in ihrer Mitte auf und sprach: O Männer! Man-hätte-^ freilich mir (an erster Stelle)-(vertrauen und gehorsam) ^müss(en) (Ap27,11) und nicht von Kreta abfahren und dieses Unglück und den Schaden vermeiden sollen.

Titus3,1 Erinnerung sie, (den) (Rang)anfang(smächt)en (und) (den von ihnen (Be)vollmächt)igten/ Vollmacht(sorgan)en sich-unter(zu)ordnen, (ihnen) (an erster Stelle)-(zu vertrauen und zu gehorsam), zu jedem guten Werk bereit zu sein,

Diese 4 Aussagen haben grundsätzliche Geltung:

2.1 Ap5,29 Man-muss Gott (an erster Stelle)-(vertrauen und gehorsam) viel-mehr als (den) Menschen.

Gottes Wort ist das Bibelwort. Teilgehorsam gilt bei Gott als Ungehorsam: Saul gehorchte Gottes Befehl (1S15,3) zum großen Teil und zum kleinen Teil dem Wunsch des Volkes (1S15,4-9). Das beurteilt Gott als Ungehorsam (1S15,11). – Dabei geht es nicht um Buchstabenfuchserie: Elia führte von den 3 Aufträgen Gottes an ihn (1Kö19,15-16) den zuletzt genannten zuerst aus (1Kö19,19) und ließ dann Elisa die beiden zuerst genannten Aufträge ausführen (2Kö8, 10-13 + 9,2-6); das beanstandete Gott nicht, weil es den Sinn der Aufträge nicht unterließ. – Jedoch einen von Gott persönlich empfangenen Befehl darf man sich auch von einem Engel nicht abändern lassen (1Kö13,9.16-17+18; Ga1,8-9).

2.2 Ap5,32 Gott gibt den Heiligen Geist denen, die Ihm (an erster Stelle)-(vertrauen und gehorsam); Jh14,15-16).

Wer anderes Wort neben Gottes Wort stellt, betrübt (Ep4,30) oder löscht (1Th5,19) den Heiligen Geist, verhindert damit das Erfülltwerden mit Hl. Geist (Lk1,15; Ap2,4; Ep5,18) und gibt andersartigem Evangelium und Geist Einlass (2Kö11,4), der sich dann als Hl. Geist verstellen kann (1J4,1).

– Ein Pfarrer, der seinen bibelkritischen Theologieprofessoren an ers-

ter und Gottes Wort erst an zweiter Stelle vertraut, bekommt von Gott keinen Heiligen Geist. Prüfstein dafür ist das unveränderte und uneingeschränkte Glaubensbekenntnis der gesamten christlichen Kirche.

Wir müssen intensiv und beharrlich und auch gemeinschaftlich für seine Bekehrung beten und ihn auffordern, sich gemäß Judas3 den ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben zu erkämpfen. Erst dann kann er selbst für diesen Glauben kämpfen und sein Ordinationsgelübde und seine Dienstanweisung Of3,2-3 wirklich befolgen.

Ebenso müssen wir für die Bekehrung der Kirchenältesten beten, damit sie den biblischen Gehorsam nicht länger blockieren.

2.3 Ap27,21 Man muss den Worten des Paulus (an erster Stelle)-(vertrauen und gehorsam) und darf keinen Weg wählen, der damit nicht übereinstimmt.

Genau diesen Anstattweg entgegen den Worten des Paulus hat die europäisch geprägte Christenheit (das Haus Israel) seit etwa 200 Jahren gemeinsam mit der Welt zielstrebig verfolgt. Das fast nur in den Paulusbriefen stehende umfassende Bollwerk von Ordnungen zur Stellung der Frau hat sich die Gemeinde nach und nach völlig demontieren und rauben lassen und dabei selbst aktiv mitgewirkt. Das führte zur Durchsetzung des (zunächst als Gleichberechtigung der Frau getarnten) Feminismus. Dieser ignoriert und diskriminiert (herabwürdigt) die der Frau von Gott gegebene einzigartige Begabung und Beauftragung zur Geburt und/oder Auferziehung von Kindern zu "Same der Frau", der der Satansschlange "die Hauptschaft (weg)schnappt" (1M3,15), indem diese Kinder zu (männlichen und weiblichen) "Jünglingen, die den Bösen besiegt haben" heranreifen (1J2, 14), zu "Söhnen Gottes", "auf deren Enthüllung das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet" (Rö8,19) (gtü-bibel.de /Lehre: /Erk-Frau: 1M3-15).

Der Feminismus führte zum Genderismus, der Ignorierung und dann Leugnung des biologischen Geschlechts, der dann zur Tolerierung und dann Akzeptierung und dann Hofierung der praktizierten Homosexualität und von sexuellen Perversionen

jeder Art und ihrer gesetzlichen Durchsetzung führt. Zu diesen Perversionen gehört auch der Transvestismus, die Änderung des natürlichen Geschlechts.

Daraus erwächst zunehmend die Kriminalisierung der Gebote Gottes und der Bibel, wodurch *"die Gesetzlosigkeit überhand nimmt und die Liebe der vielen Christen erkaltet"* (Mt24,12).

Schon der Feminismus führte zu ständig zunehmender Hurerei, Zerstörung der Ehe und zur Abtreibung. Letztere hat gegenwärtig unvorstellbare Ausmaße angenommen: 55 % aller Todesfälle weltweit finden im Mutterleib durch Abtreibung statt und nur 45 % nach der Geburt.

Gott misst unsere Liebe am Halten Seines Wortes und Seiner Gebote: Jh14,15.21.23; 15,10; 1Jh2,5; 5,2-3 2J1,6. Grundlegende Bedeutung hierfür hat die Befolgung des (durch **Paulus** gegebenen) Erkenntnisgebots 1Ko14,37-38 durch Männer und Frauen gemeinsam. Nur dadurch kann **Elia** als einer der zwei Zeugen die Gemeinde weg vom bisherigen –(in den Gott) gemäßen –(Zustand) bringen (Mt17,11) und durch deren Ausstrahlung auch einen Teil der Welt. Wir haben die Verheißung, dass die schwarzen Pferde (= Teuerung und Verelendung) und die ihnen folgenden weißen Pferde (= Kampf für den ein für allemal überlieferten Glauben nach Judas 3 und für die Befolgung der Gebote Gottes) *"den Geist des HERRN Ruhe finden lassen im Land des Nordens"* (Sa6,8), d.h. bei den Gläubigen und den Weltmenschen im Haus Israel, wodurch wieder Segen in die ganze Welt ausstrahlt (*/ProfEndz: Jes7,14; ZwZeuSa6*).

2.4 Titus3,1 Man muss der weltlichen und der gemeindlichen/kirchlichen Obrigkeit und den ihnen unterstehenden Vollmachtsorganen (an erster Stelle) –(vertrauen und gehorchen).

Zur weltlichen Obrigkeit gehören die Regierungen und ihre Behörden, das Parlament, die Gerichte, die Polizei, Rettungsdienste und alle sonstigen Vollmachtsorgane. Zur gemeindlichen Obrigkeit gehören übergemeindliche Zusammenschlüsse, Gemeindeleitungen/ Älteste, Pastoren, Prediger, im kirchlichen Bereich Synoden, Bischöfe und Kirchenleitungen, als Spitze der katholischen Kirche der Papst. Solche gemeindlichen Leiter meint Hebr13,17

Vertraut und gehorcht (Fügt euch willig und gehorsam) den Leitenden und (bietet –(das) Bild–nachgiebiger–Unterordnung)! Denn sie wachen –(ständig) (zum Besten) für eure Seelen als (solche, die) –Rechenschaft –abgeben–werden, damit sie –dies mit Freude –tun und nicht (als) Seufzende; denn dies (wäre) unvorteilhaft (für) euch.

Die Vertrauens- und Gehorsamspflicht gilt auch dann, wenn sie dem eigenen Gutdünken oder dem von anderen Menschen widerspricht, also wenn ein Gesetz/Gebot/Verordnung z.B. als unzweckmäßig erscheint. Wenn aber ein staatliches oder gemeindliches Gesetz/Gebot einem Gebot Gottes widerspricht, darf es **in dem Teil, der Gottes Gebot widerspricht, nicht befolgt** werden (siehe Pkt. 2.1).

Die von den Regierungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie erlassenen Anordnungen haben m.W. bisher (26.3.2022) an keiner Stelle den Punkt 2.1 schwerwiegend verletzt, auch nicht das zeitweise Verbot von gottesdienstlichen Versammlungen beim ersten Lockdown.

3 Was müssen wir tun?

– Zuerst müssen wir Christen zu den Geboten Gottes umkehren. Damit sollte jeder bei sich selbst anfangen, z.B.:

- Illegitime Partnerschaft abbrechen oder in (nach göttlichem Maßstab) legale Ehe umwandeln (Jh4,18; 1Ko7,2) – auch wenn es die Witwenrente kostet.
- Unversöhnliche Beziehung in versöhnte verwandeln (Mt5,23-25).
- Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit in allen Beziehungen (Ep4,15.25; 6,14).
- Aufhören mit Stehlen und Unterschlagen und freigebig sein gegen Bedürftige (Ep4,28).
- Befreiung von Süchten und sündigen Bindungen suchen und erkämpfen (bildl. Hand oder Fuß abhauen, Auge ausreißen Mt18,8-9).
- Jeden Tag mit Gebet mindestens ein Kapitel Bibel lesen (mit Vergleichsstellen) (z.B. Elberfelder mit Erklärungen) und das tun, worauf der Hl. Geist zeigt.
- Neben der Fürbitte für den eigenen Pfarrer dorthin zur Kirche gehen, wo der biblische Glaube gepredigt wird. – Wir haben generelles Richt-/Urteilsverbot gegenüber Weltmenschen (Mt7,1; 2M22,27/ Ap23,2-5; Pred10,20;

1Ko5,12-13a) und das Gebot, allen Menschen Ehre (Wertschätzung) zu erweisen und besonders die Regierung zu ehren (1P2,17; Sp24,21).

• Wir leben aber in dem vom Herrn angesagten Überhandnehmen der Gesetzlosigkeit (Mt24,12), sodass die Welt samt vielen Journalisten, Wirtschaftsführern und sogar die Regierung einschließlich der Hure Babylon die Gebote Gottes durch Antiegebote des Feminismus, Genderismus, sexuellen Perversionismus und Transvestismus ersetzen und damit die Schöpfung und den Segen Gottes zerstören. Und dabei haben wir Christen seit 200 Jahren durch kollektiven Ungehorsam zunehmend mitgewirkt.

• Es fing damit an, dass sogar die Philadelphia-Gemeinde zwar die praktischen biblischen Ordnungen zur Stellung der Frau vorbildlich befolgte, nicht aber das zugehörige Erkenntnisgebots 1Ko14,37-38. Der Herr hatte aber gesagt: **Mt13,19** (Bei jedem, der das Wort (von der Regentschaft) hört und nicht versteht, kommt der Böse und rafft (weg) / raubt das (was) gesät –w– ist in sein Herz; dieser ist der, der an den Weg (be/ge)sät –worden– ist. **Mt13,23** Der aber, der auf das vortreffliche Land (be/ge)sät –worden– ist, dieser ist der, der das Wort hört und versteht, wder doch=wirklich (auf jeden Fall) Frucht –(fortwährend)=bringt; und er –macht (Frucht) welches (im einen Fall) zwar hundert (fach), welches (im andern Fall) aber sechzig (fach), welches (im andern Fall) aber dreißig (fach).

• Deshalb sollte jeder gemeinsam mit dem Ehepartner und/ oder anderen Bereitwilligen die **Auf der ganzen Linie –Erkenntnis des Herrngebots 1M3,15-16** in der ganzen Bibel bis zum geforderten positiven Ergebnis suchen.

• Zugleich sollten wir diejenigen durch Gebet und finanziell unterstützen, die den Kampf der weißen Pferde schon führen (z.B. Citizen.Go, Patriot-Petition.Org, Demofüralle, Christliches Forum).

• Dann sollten wir selbst als christliche Demonstranten das baldige Auftreten der zwei Zeugen und die nötige Umkehr zu den Geboten Gottes öffentlich bezeugen. (*/ProfEndz: ZwZeuSa6/5*).

2.1.21/17.3./13.8.2022

Bernd Fischer

B. F., Binnewitzer Str. 2, 02692 Großpostwitz, gtü-bibel.de
C:\GTÜ-PDF\PROFENDZ\SICHFU31.431 2.1.21/26.3./13.8.2022